

Lohner Heimatblatt

Juli 2015

Nr. 126

Oase des Friedens

*Wenn ich zu meinem Stande geh
Und tausend Bienen um mich seh
Und hör das altvertraute Summen,
Dann müssen Leid und Gram
verstummen.*

*Dann denk ich nicht an Gut und
Nicht an den Hader in der Welt,
Nicht an den Lärm auf allen Gassen,
Nicht an der Feinde grimmes
Hassen,*

*Noch an der Freunden Neid und
Dann dank ich still nur meinem Gott,
Daß er im Tollhaus dieser Erden
Dies Heim des Friedens mir ließ
werden.*

*Kehr ich vom Bienenhaus zurück,
Ist aufgehellet der trübe Blick.
Denn, was mir grau und schwer
erschieden,
Das gab ich meinen lieben Bienen.*

*Die trugens in die Luft hinaus,
Gleich allem Schmutz aus ihrem Haus,
Und was sie mir dafür gegeben,
Ist neue Kraft zu frohem Leben.*

(Aus: Edmund Herold „Der Bienennarr“)



Geld,

Spott;

- 2 -
- 2 -

Liebe Heimatfreunde,

seit April 2015 hat der Heimatverein Lohne auf seinem Hof auch ein „Hotel“. Bernhard Alken hat mit viel Liebe und Sachverstand ein großes Insektenhotel gebaut und es dem Heimatverein unentgeltlich zur Verfügung gestellt.



Beim Transport und beim Aufstellen der Anlage hat sein Bruder Alois mit Trecker und Anhänger uns tatkräftig unterstützt.
Der Vorstand des Heimatvereins freut sich sehr über die Anlage und bedankt sich recht herzlich bei den Brüdern.

A business card for Zahnwelt Dr. von der Haar. The card features a logo on the left consisting of a green circle with the letters 'vch' inside. To the right of the logo, the text reads 'ZAHNWELT DR. VON DER HAAR' in a bold, sans-serif font. Below this, the text 'Zahnarzt Zahntechniker Implantologe' is written in a smaller font, followed by the website 'www.zahnwelt-vonderhaar.de'. On the right side of the card, there is a green oval containing the address 'LINGENER STRASSE 26 IN WIETMARSCHEN' and the phone number 'TELEFON (05925) 998079-0'.

- 3 -
- 3 -

Erster Weltkrieg

Inzwischen sind heute schon
 viele neue Maschinen erfunden worden. Die
 ersten waren noch sehr einfach zu bedienen
 und nur für kleine Entfernungen geeignet.
 Heute sind sie viel komplizierter und können
 über viel größere Distanzen hinweg
 eingesetzt werden. Auch die Geschwindigkeit
 hat sich in den letzten Jahren stark erhöht.
 Das ist ein großer Fortschritt.
 Ich hoffe, Sie werden bald
 einen neuen Brief erhalten.
 Ihr
 Hermann
 Schmidt

Leipzig den 12. 11.
 Lieber Herr
 Ich habe Ihnen heute
 ein Briefchen geschrieben. Ich
 hoffe, Sie werden es bald erhalten.
 Ich habe mich sehr über Sie
 freuen dürfen. Ich habe
 Sie sehr vermisst. Ich
 hoffe, Sie sind gesund und
 glücklich. Ich habe
 Sie sehr lieb. Ich
 hoffe, Sie werden bald
 wieder hier sein.
 Ich liebe Sie
 sehr.
 Ihr
 Hermann
 Schmidt

Ich habe Ihnen heute
 ein Briefchen geschrieben. Ich
 hoffe, Sie werden es bald erhalten.
 Ich habe mich sehr über Sie
 freuen dürfen. Ich habe
 Sie sehr vermisst. Ich
 hoffe, Sie sind gesund und
 glücklich. Ich habe
 Sie sehr lieb. Ich
 hoffe, Sie werden bald
 wieder hier sein.
 Ich liebe Sie
 sehr.
 Ihr
 Hermann
 Schmidt

Ich habe Ihnen heute
 ein Briefchen geschrieben. Ich
 hoffe, Sie werden es bald erhalten.
 Ich habe mich sehr über Sie
 freuen dürfen. Ich habe
 Sie sehr vermisst. Ich
 hoffe, Sie sind gesund und
 glücklich. Ich habe
 Sie sehr lieb. Ich
 hoffe, Sie werden bald
 wieder hier sein.
 Ich liebe Sie
 sehr.
 Ihr
 Hermann
 Schmidt

Diesen Brief erhielten wir im Mai 2015 als letzten für unsere inzwischen beendete Ausstellung über den 1. Weltkrieg. Die Familie ten Brink wohnte zu dieser Zeit noch in Südlohne. Gerhard ten Brink schrieb einen Situationsbericht über Freunde und Bekannte aus Südlohne an seinen Bruder.

Abschrift **Brief von Gerhard ten Brink an seinen Bruder (Heinrich?) vom 11.7.1915**

Lohne den 11.7.15

Lieber Bruder!

Deine beiden Karten in der besten Gesundheit erhalten. Hoffentlich bist du auch noch gut zufrieden. Heute ist Sonntag, jetzt habe ich wohl Zeit um dir noch einen kleinen Brief zu schreiben. Hier ist alle Tage schönes Wetter. Mit dem Heuen sind wir schon fertig, das Heu war so ziemlich. Diese Tage wollen wir beim Roggen anfangen. Einige Leute klagen, daß der Roggen verfroren ist. So viel wir wissen, ist unser Roggen gut weggekommen. Der Buchweizen ist alle verfroren. Die Kartoffeln sind schon wieder ziemlich am wachsen, aber es wird ihnen zu trocken. Heute regnet es Gott sei Dank, vielleicht den ganzen Tag. Vorige Woche haben die schwarzbunte und die rot bunte Kuh gekalbt, beide an einem Tage. Diese Tage ist Otting sein Knecht ausgekniffen. Es ist aber nicht so gefährlich, er bekommt drei Gefangene. Hier in Lohne kommen 32 Gefangene. Sie werden in Hübers Saal einquartiert. Heinrich Otting muß sich auch am Mittwoch den 14. dieses Monats stellen. Wilhelm (+ 11.08.1918) hat auch wieder einen Monat Urlaub bekommen. Hermann Wübben ist auch verwundet, er hat drei Schuß bekommen, einen in der Schulter, einen im rechten und einen im linken Arm, in welchem Krankenhaus er liegt, wissen sie noch nicht. Joseph Thien wird wohl bald aus Frankenstein weg kommen, um sich einen neuen Fuß ansetzen zu lassen. Heinrich Mensen (+ 03.07.1916) liegt immer noch in Hannover, Bernhard Mensen ist auch noch gut zufrieden, er ist immer noch bei Ypern. H. Bruns (+ 03.07.1915) und H. Muntel sind auch auf Urlaub. Hier auf dem Kirchhof sind die Soldaten alle noch gut zufrieden. J. Alken ist auch noch hier. Schweine hat er nicht mehr, die fetten Schweine kosten das Pfund über eine Mark. In der letzten Zeit sind hier mehrere kleine Kinder gestorben. Sonst gibt es hier nicht viel Neues. Wir werden diese Tage auch ein Paket abschicken. Hast du die Photographie von Vater und Mutter von Oma erhalten? Das Bild habe ich gemacht, ich werde dir auch noch andere Bilder schicken. Jetzt will ich schließen. Schreibe mal einen ausführlichen Brief, wie es dir geht. Zuletzt wünsche ich und wir alle dir einen herzlichen Glückwunsch zum Namenstage. Schreibe mal wieder.

Es grüßt dein Bruder Gerhard (ten Brink)

In Lohne gab es eine ganze Reihe Kriegsgefangener aus Frankreich und Serbien. Sie arbeiteten am Tag bei den Bauern auf den Höfen und kehrten am Abend in ihre Unterkünfte (u.a. Hübers) zurück. Es gibt mehrere Fotos von den Gefangenen, u.a. bei Hübers, Perk, Gravelshomaker und auf dem Rupingort. In keinem Brief und auf keiner Karte beklagten sich die Lohner über diese willkommenen Arbeitskräfte. Die Franzosen und Serben waren hingegen froh, weit weg von der Front zu sein. Wie nannte ein Lohner Bauer liebevoll seine zusätzlichen Arbeitskräfte: „unsere Serben“.



Kriegsgefangener Serbe (rechts), evtl. auf dem Gutshof in Klausheide.

	EDEKA-Markt
	Dohle
	49835 Wietmarschen-Lohne Schützenplatz 4
	Tel.: 0 59 08/82 02

Löhne.
Löhne, 10. Juni. Die Urkunde über die Errichtung der Pfarre Löhne lautet:
Nach Anhörung der zur Sache Berechtigten bezw. Beteiligten bestimmen Wir hierdurch folgendes:
1. Die Kuratiegemeinde Löhne im Kreise Bingen wird zu einer selbständigen Pfarre erhoben.
2. Die Grenzen der neuen Pfarre sind dieselben, wie die der Kuratiegemeinde.
3. Die für die kirchliche Versorgung der Angehörigen der bisherigen Kuratiegemeinde bestimmten Vermögensstücke werden der neuen Pfarrgemeinde überwiesen.
4. Das Dienst Einkommen des Pfarrers regelt sich nach dem Gesetze vom 26. Mai 1909 über das Dienst Einkommen der katholischen Pfarrer. Soweit die Gemeinde über den Betrag von 3200 M. das weitere Dienst Einkommen selbst aufzubringen außerstande ist, wird die eine Hälfte des Fehlbetrages von der Bischöflichen Behörde aus kirchlichen Mitteln gewährleistet unter der Voraussetzung, daß die andere Hälfte seitens des Staates gewährt wird.
5. Die Bestimmungen dieser Urkunde treten in Kraft am 1. Juni 1915.
Urkundlich Unserer Unterschrift und beigefügten Bischöflichen Siegels.
Osnabrück, den 3. November 1914.
Der Bischof von Osnabrück.
Dr. Wilhelm Verning.
Rechtschäfer, Sekr.
Die nach der vorstehenden Urkunde vom 3. November 1914 von dem Bischofe von Osnabrück kirchlicherseits ausgesprochene Errichtung und Umschreibung der katholischen Pfarrgemeinde Löhne wird auf Grund der von dem Minister der geistlichen v. Angelegenheiten mittels Erlasses vom 29. April d. Js. — G II 1299/14 II — uns erteilten Ermächtigung hierdurch von Staatswegen bestätigt und in Vollzug gesetzt.
Osnabrück, den 18. Mai 1915.
Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.
Gärtner.

Lingener Volksbote vom 12.06.1915

☺ Eine ehemalige Lohnerin erzählt von ihrer früheren Freundin:

„Wie wörn up de Karmste, un se wörd ock van nen Buurnjungen ton Danz upfordert. Dor lööp se, so drokk se konn weg, no buten. Se woll ja nen latiensken Buur un denne wör bloß nen normalen!“ Übersetzt: Sie wollte nur einen Bauern, der studiert hatte!

elektro

GREIVING GmbH

◀ **Elektro - Anlagen**
Beleuchtungsanlagen

◀ **EDV - Netzwerke**
Installationsbus KNX/EIB

Zeppelinstraße 2 · 49835 Wietmarschen-Lohne
Tel. (0 59 08) 3 45 e-mail: elektro-greiving@t-online.de

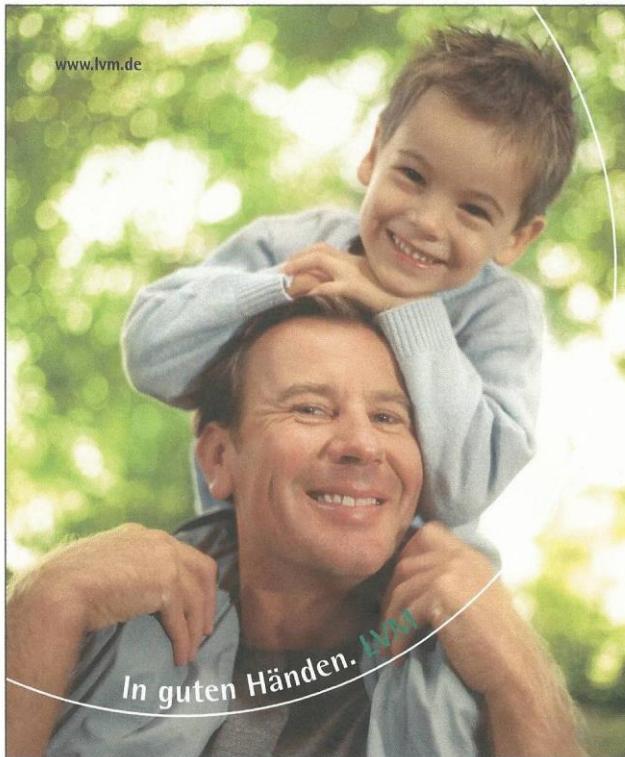
Die große Hagelprozession in Emsbüren (Abschrift aus UNSERE HEIMAT)

Im Jahre 1742 war in Emsbüren ein großes Unwetter mit Hagelschlag, das ungeheuren Schaden an den Feldfrüchten anrichtete. Die Emsbürener gelobten eine große Prozession, um in Zukunft vor solch großen Schäden bewahrt zu bleiben. Die Prozession fand am Oktavtage von Fronleichnam statt. Außer den Salzbergenern, die an diesem Tage die beiden Fahnen, die man am Feste Christi Himmelfahrt bei der Prozession in Salzbergen zurückließ, zurückbrachten, nahmen noch viele Fremde aus der weiten Umgebung an dieser Prozession teil. Engelkinder begleiteten die Prozession ein Stück und holten diese dann beim Kruzifix am Krankenhaus wieder ab. Unterwegs mußte man sich stärken. Das geschah besonders in Leschede und Mehringen, denn die Prozession dauerte volle drei Stunden. Sie ging von Emsbüren nach Leschede; dort wurde auch in der Kapelle der erste Segen gegeben. Der zweite Segen wurde auch in Leschede bei Dalings Kreuz gegeben. Von dort bewegte sich die Prozession nach Mehringen, wo in der Kapelle bei der Schule, und nach Ahlde, wo in der Kapelle auf Farwicks Hof wieder der Segen erteilt wurde. Von Ahlde ging man nach Emsbüren zurück. Die Prozession wurde im Jahre 1909 letztmalig gehalten.

Oberthür

☺ (Aus Lachende Heimat)

Es bestand die Gewohnheit, dass die Gemeinde dem Pfarrer vor Sonntag auf einem Zettel das gewünschte Predigtthema mitteilte. Es war aber bekannt, dass Laukhard diesen Zettel erst anschaute, wenn er auf der Kanzel stand. Daraufhin gedachten die Bauern ihm einen Streich zu spielen, indem sie ihm einen gänzlich unbeschriebenen Zettel reichten. Laukhard steht auf der Kanzel, schaut den Zettel von vorn und hinten an und findet nichts. Er beginnt: „Vorne nichts, hinten nichts. Aus nichts hat Gott die Welt geschaffen.“ Das Thema der Predigt war gefunden.



Ihr Partner für Versicherungen, Vorsorge und Vermögensplanung

Wir beraten Sie gern:

LVM-Servicebüro
Hans Borker
Schwanenborg 4
49835 Wietm.-Lohne
Telefon (0591) 80 02 10
info@borker.lvm.de



Marlene Merschel:

*(Erhalten am 3.12.1986 von Hermann Lüpken aus Südlohne
Melodie: Eine Seefahrt, die ist lustig ...*

- | | |
|--|---|
| <p>1. <i>In Lohne is gemütlich
in Lohne is schön
da darf man des Abends
nach Neune nicht gehn.
Holla hie Holla ho...
Nur in Lohne ist es so.</i></p> | <p>4. <i>Einst wollten sie haben
elektrisches Licht
in einer Versammlung
soll`s geben Bericht.
Holla hie ...</i></p> |
| <p>2. <i>Die Wege sind dunkel
die Straßen sind schlecht
wann wird`s anders werden
so fragt man mit Recht.
Holla hie ...</i></p> | <p>5. <i>Wer hat wohl
das schöne Liedchen erdacht,
das haben die Jungen`s
von Südlohne gemacht.
Holla hie ...</i></p> |
| <p>3. <i>Ein Flüsschen in Lohne
wird Donau genannt,
im Dunkeln ist sie
als Badeort bekannt.
Holla hie ...</i></p> | <p>6. <i>Sie saßen des Abends
bei Hegel`s vor der Tür
und tranken
auch öfter ein Gläschen Bier.
Holla hie...</i></p> |

Vorankündigungen

(Weitere Informationen im nächsten Heimatblatt)

- 13.09.15 Tag des offenen Denkmals, der unter dem Motto „Handwerk, Technik, Industrie“ steht.
- 13.09.15 Fest der Vereine
- 09.10.15 Ahnen- & Bücherbörse
Halle IV in Lingen
- 15.11.15 Tag der offenen Tür - Heimathaus Lohne



„Aktiv 55. So wie wir.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit Gleichgesinnten unterwegs sein. Einen ganz persönlichen Ansprechpartner haben. Das ist der Club "aktiv 55". Sie sind 55 Jahre oder älter? Dann lade ich Sie herzlich ein, Clubmitglied zu werden.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns einfach an ...
Telefon: (0591) 9135 - 361



Volksbank Lingen eG
Lookenstraße 18-20
49808 Lingen

Volksbank Lingen eG 
Einfach näher dran

Bauernweisheiten

*Mariä Heimsuch (2. Juli) wird's bestellt,
wie's Wetter sich 40 Tag hält.*

**Fängt der August mit Donnern an,
er's bis zum End` nicht halten kann.**

Ist Regine (7. Sept.) warm und sonnig,
bleibt das Wetter lange wonnig.

Magdalene (22. Juli) weint um ihren Herrn,
Drum regnet's an diesem Tage gern.

*Macht der August uns heiß,
Bringt der Winter viel Eis.*

*Septemberdonner prophezeit
vielen Schnee zur Weihnachtszeit.*

BAUSTOFFE VOGT

- Holz
- Baustoffe
- Innenausbau
- Gartengestaltung
- Kaminöfen
- Elemente
- Estrichverlegung

GARD

Tag der offenen Tür
Am Sonntag, 26. April von 13-18 Uhr!

- Neueröffnung der Geschäftsräume
- umfangreiche Beratung und Verkauf
- Aktionen, Sonderausstellungen, Angebote usw.

Besuchen Sie uns!

Zuhause Wohlfühlen!

MEINERBAU

- Baustoffe Vogt GmbH
- Borsigstr. 2 (Industriegebiet)
- 49835 Wietmarschen-Lohne
- Tel. 0 59 08 / 93 79-0
- Fax 0 59 08 / 93 73-23
- www.baustoffe-vogt.de
- info@baustoffe-vogt.de

Herausgeber des Lohner Heimatblattes: Heimatverein Lohne e.V.

Webseite: www.lohner-heimatverein.de

Textbeiträge: Georg Borker, Dr. Bert Eisele, Walter Vogt, Marlene Merschel, Anni Roling

Gestaltung: Anni Roling

Druck: Paul-Druck GmbH